

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 104 (1997)

Heft: 2

Rubrik: SVT-Forum

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pflegekennzeichnung – weltweit durchsetzbar?*

Trudy Lüthi, SARTEX, Zürich

Europa war der eigentliche Ausgangspunkt der Pflegekennzeichnung. Obschon – mit wenigen Ausnahmen (Österreich) – auf freiwilliger Basis, konnte in der Vergangenheit ein umfassendes Kennzeichnungssystem geschaffen werden, das heute grosse Anerkennung findet.

1. Europa – ein historischer Rückblick

Erinnern wir uns: Bis Anfang der 50er Jahre bestand die Wäsche fast ausschliesslich aus Naturfasern. Man glaubte damals, den aufkommenden Waschmaschinen nur Weiss- und Buntwäsche aus Baumwolle und Leinen anvertrauen zu dürfen. Zwei Waschprogramme genügten: 95° für Kochwäsche und 60° für nicht kochecht gefärbte Buntwäsche. Dann aber wurden Chemiefasern entwickelt und für Naturfasern wurden moderne Veredlungsverfahren (pflegeleicht usw.) eingeführt. Eine Pflegekennzeichnung wurde zur Notwendigkeit!

Wie aber sollte ein Pflegekennzeichnungssystem aussehen? Worauf sollte es angesichts des grenzüberschreitenden Gütertausches abgestützt sein? Wie ist die Koordination auf internationaler Ebene zu gewährleisten? Um all diese Fragen zu klären, wurde 1963 die internationale Vereinigung für Pflegekennzeichnung GINETEX (Groupe Internationale d'Etiquetage pour l'Entretien des Textiles) mit Sitz in Paris gegründet. Die damals festgelegten Grundlagen der GINETEX haben heute noch weitgehend Gültigkeit:

- die Verbraucher über die angemessene Pflegebehandlung von Textilien durch ein einheitliches und sprachenunabhängiges Symbolsystem zu informieren

- den Interessen der Textilwirtschaft, der verschiedenen Bereiche der Textilreinigung sowie der Verbraucher in einem weltweiten Textilmarkt gerecht zu werden
- die freiwillige Pflegekennzeichnung auf internationaler Ebene mit einheitlichen Symbolen zu fördern
- verbindliche Vorschriften und Richtlinien für den Gebrauch der einheitlichen Symbole zu erarbeiten und deren Anwendung zu kontrollieren
- den Rechtsschutz der als internationale Marke hinterlegten Symbolreihe sicherzustellen sowie
- Verwendungsrechte der Pflegesymbole an Länderorganisationen im Rahmen von Vereinbarungen einzuräumen.

Das Pflegekennzeichnungssystem stützt sich dabei im wesentlichen auf die folgenden Grundsätze:

- die Pflegesymbole haben Auskunft über die maximal zulässige Behandlungsart zu geben
- sie sind stets lückenlos in der vorgeschriebenen Reihenfolge zu verwenden
- die Pflegekennzeichnung muss leicht verständlich, sprachenunabhängig und klar sein
- die Pflegesymbole dürfen zu keinen Fehlinterpretationen Anlass geben
- ihre einheitliche Anwendung ist zu gewährleisten
- eine möglichst einheitliche Anbringung ist anzustreben
- sie soll den Konsumgewohnheiten unter Verzicht auf komplizierte technische Daten Rechnung tragen
- die zur Pflege von Textilien eingesetzten Geräte sollen die optimale Durchführung der empfohlenen Pflegebehandlung gewährleisten
- Anpassungen, die sich aus der laufenden technischen, ökonomischen und ökologischen Entwicklung aufdrängen, sind – nach Möglichkeit ohne neue Symbole und Zusätze – im Rahmen des bestehenden Systems vorzunehmen.

Auf den 1.7.1995 hat die GINETEX Streichung der 30°-Wäsche mit Balken beschlossen. Das gestrichene Symbol,

das meistens für den Wollwaschgang verwendet wird, sollte durch das Symbol 40°-Wäsche mit einem unterbrochenen Balken ersetzt werden. Aufgrund von Erfahrungen im technischen Bereich und auf Verbraucherseite hat sich jedoch innerhalb der GINETEX ein Trend entwickelt, die Streichung des 30°-Symbols mit Balken zurückzunehmen. Die weitere Verwendung des 40°-Symbols mit durchbrochenem Balken ist aber weiterhin gestattet.

Einige Neuerungen ergeben sich vor allem im Bereich der Textilreinigung. Das Verbot der FCKW-Lösemittel hat die Branche gezwungen, nach alternativen Möglichkeiten für eine sehr milde Reinigung zu suchen. Im Zusammenhang mit dem Chemischreinigungssymbol wird die Erweiterung der Reinigungszyklen auf drei Behandlungsstufen (normal – mild – sehr mild) diskutiert.

Aufgrund dieser Neuerungen drängte sich auch die Notwendigkeit der Schaffung bzw. Verwendung eines Symbols für die Nassreinigung auf. Die GINETEX einigte sich darauf, das neue Symbol der Systematik den bestehenden Reinigungssymbolen anzupassen. Sie beschloss, den Kreis für die Trockenreinigung auch für die Nassreinigung zu übernehmen. In den Kreis kommt der Buchstabe «W» für «Wetclean» (= Nassreinigung/ Reinigung mit Wasser).



2. ISO / CEN

Erstmals wurde die Frage der Pflegekennzeichnung 1977 ins Arbeitsprogramm des technischen Komitees ISO TC 38 «Textilien» aufgenommen. Die SARTEX, als schweizerische Landesorganisation hat zur Sicherung der langjährigen Aufbauarbeit beschlossen, das Gesetz des Handelns in die eigene Hand zu nehmen. Sie trat unter anderem der Schweizerischen Normenvereinigung (SNV) bei und bewarb sich um das Sekretariat ISO TC 38 / SC 11. Dieses wurde mit Wirkung ab 1. Januar 1986 der Schweiz zugesprochen.

Im Rahmen der ISO galt es primär, markenrechtliche Aspekte zu regeln.

* Nach einem Vortrag am 9. SVT-Weiterbildungskurs «Textilkennzeichnung», 27. November 1996 in Zürich.

Der Markenschutz wird bekanntlich in der Regel für zwanzig Jahre gewährt. Er kann jedoch stets wieder verlängert werden. Für die ISO stellte der Markenschutz ein Präzedenzfall dar. Bis anhin wurden nämlich höchstens Patente in einer Norm übernommen. 1987 wurde mit dem ISO-Generalsekretariat eine Vereinbarung über die markenrechtlichen Verwendungsmodalitäten der GINETEX-Pflegesymbole abgeschlossen.

Gleichzeitig wurde unter Ägide der SARTEX ein neuer, technisch und rechtlich mit den GINETEX-Bestimmungen abgestimmter Entwurf für eine weltweit einheitliche Pflegekennzeichnung zur Stellungnahme und Abstimmung im Rahmen der ISO erarbeitet.

Die Einwände liessen es vorerst nicht zu, den Entwurf zu verabschieden. Zunächst fünf Ablehnungen aus Übersee (Australien, Kanada, Japan, Trinidad/Tobago und USA) vorlagen.

- Die wichtigsten Vorbehalte betrafen die – Berücksichtigung der verbalen Pflegekennzeichnung
- Übereinstimmung mit den nationalen Gesetzgebungen
- Aufnahme von Symbolen mit regionaler Bedeutung
- Ablehnung des Markenschutzes von GINETEX.

Im September 1989 fand in Zürich eine Sitzung des ISO TC 38 / SC 11 mit 38 Delegierten aus 14 Ländern statt. Es ging vor allem darum, vorhandene Lösungsmöglichkeiten aufzuzeigen und zu besprechen. Den Teilnehmern wurde klar gemacht, dass nach Jahrzehntelangen Bemühungen die Zeit eines Entscheides überreif sei. 1991 konnte die ISO-Norm 3758 «Textilien – Pflegekennzeichnungs-Code auf der Basis von Symbolen» publiziert werden. Als nächster Schritt wurde 1993 die ISO-Norm auch als EN 23758 veröffentlicht. Im Gegensatz zur ISO-Norm, die nur unverbindlichen Charakter hat, ist eine EN-Norm verbindlich und national nicht abänderbar.

Die ISO-Norm 3758 steht 1997 zur Revision an. Im April 1997 werden in Porto die Sitzungen des ISO TC 38 stattfinden. In diesem Rahmen wird auch das Sous-Comité 11 seine Versammlung

 WASCHEN (Waschbottich)	  Normal-waschgang		  Normal-waschgang		  Normal-waschgang		  Schon-waschgang		  Hand-wasche							
	Die Zahlen im Waschbottich entsprechen den maximalen Waschtemperaturen, die nicht überschritten werden dürfen. – Der Balken unterhalb des Waschbottichs verlangt nach einer (mechanisch) <i>milderen Behandlung</i> (z. B. Schongang). Er kennzeichnet Waschzyklen, die sich z. B. speziell für pflegeleichte und mechanisch empfindliche Artikel eignen.															
 CHLOREN (Dreieck)	 Chlorbleiche möglich									 Chlorbleiche nicht möglich						
 BÜGELN (Bügeleisen)	 heiss bügeln			 mässig heiss bügeln			 nicht heiss bügeln			 nicht bügeln						
 CHEMISCH-REINIGUNG (Reinigungstrommel)	 auch Kilo-reinigung möglich		  mit Vorbehalt		  Kilo-reinigung nicht möglich		 keine Chemisch-Reinigung möglich									
	Die Buchstaben sind für den Chemischreiniger bestimmt. Sie geben einen Hinweis auf die in Frage kommenden Lösungsmittel. – Der Balken unterhalb des Kreises verlangt bei der Reinigung nach einer Beschränkung der mechanischen Beanspruchung, der Feuchtigkeitszugabe und der Temperatur.															
 TUMBLER-* TROCKNUNG	 Trocknen mit normaler thermischer Belastung			 Trocknen mit reduzierter thermischer Belastung			 Trocknen im Tumbler nicht möglich									
Die Punkte kennzeichnen die Trocknungsstufe der Tumbler (Wäschetrockner)																

1994

durchführen und über eine Revision der Norm 3758 diskutieren. Es ist Aufgabe der SARTEX im Vorfeld dieser Sitzungen durch gezieltes Lobbying eine möglichst gute Ausgangslage zu schaffen.

3. Harmonisierung mit den USA

Als Folge des NAFTA-Abkommens zwischen den USA, Kanada und Mexiko genügen die gesetzlichen Vorschriften für eine verbale Kennzeichnung in englischer Sprache in den USA nicht mehr. Die Anzahl der Pflegestufen und die lokalen Pflegegewohnheiten führen jedoch notgedrungen zu einer übergrossen Vielfalt an Symbolen. Diese stimmen damit weder vollumfänglich mit den grafischen noch mit den technischen Inhalten der bei uns verwendeten GINETEX-Pflegezeichen überein. Diese Ausgangslage dürfte im internationalen Handelsverkehr zu nicht unerheblichen Problemen führen.

Die Amerikaner interpretieren nicht nur die Pflegestufen sehr eigen, sie lehnen auch den GINETEX-Markenschutz aus grundsätzlichen Überlegungen ab. Gleichwohl wollen sie jedoch die Basissymbole in ihre Norm übernehmen. Zwischenzeitlich konnte durch hartnäckige Verhandlungen eine erste Veränderung der US-Pflegesymbole erreicht werden. Es bestehen jedoch weiterhin einige Differenzen:

- Symbolreihenfolge (USA möchte das Trocknungssymbol am Schluss)
- Ausweitung der Symbole (Einbezug natürlicher Trocknungsmethoden)
- Erweiterung auf Nichtchlorbleiche (Einschluss der Oxygenbleiche)
- Symbol für Dampfbügeln
- Temperaturangabe beim Waschen mittels Punkten statt Zahlen
- Symbole für Nass- bzw. Lederreinigung

Während bei den technischen Fragen mit der GINETEX weitgehend Lösungen gefunden werden dürfen, lehnen die Amerikaner den Markenschutz weiterhin strikte ab. Sie wollen eine gesetzliche Regelung nicht auf ein markenrechtlich geschütztes, privatrechtliches System abstützen. Die Harmonisierung der Systeme USA/Europa erweist sich als sehr schwierig. Sie wird wohl in einem ersten Schritt kaum zu verwirklichen sein.

4. Schlussfolgerungen

Die Pflegekennzeichnung hat in Europa heute einen Stand erreicht, der als nahezu lückenlos bezeichnet werden darf. Sie wird auf internationaler Ebene als Beispiel und Vorbild einer fortschrittlichen Verbraucherinformation anerkannt und hat sich als Informationssystem bestens bewährt.

Einladung zur 7. Studienreise



Die Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule führt vom **03. bis 11. Oktober 1997**

ihre 7. Studienreise durch. Das Ziel heisst diesmal:

Tschechien Faszinierendes Böhmen

Zu dieser Reise sind auch Mitglieder der SVT herzlich willkommen. Anmeldeunterlagen bei: STF St. Gallen, Herr Robert Claude, 9000 St. Gallen, Vaduzstrasse 2, Tel.: 071 222 43 68, Fax: 071 223 46 85

Programm:

03. Oktober 97

Fahrt St. Gallen–Insbruck–Salzburg–Linz

04. Oktober 97

Fahrt Linz–Budweis–Tabor–Prag

05. Oktober 97

Stadtbesichtigung Prag, fakultative Abendveranstaltung (Oper, Konzert)

06. Oktober 97

Besichtigung TIMO Konfektionsbetrieb für Unterwäsche

Fahrt nach Königgrätz

Besichtigung Webereibetrieb

07. Oktober 97

Fahrt Königgrätz–Usti nad Orlici–Königgrätz

Besichtigung ELITEX (Rieter Group)

Besichtigung Baumwollforschungsinstitut

08. Oktober 97

Fahrt Königgrätz–Jicin–Liberec

Besichtigung Teppichherstellung

Besichtigung Textilfachschule

Stadtrundgang Liberec

09. Oktober 97

Fahrt Liberec–Jablonec–Jizerské Hory–Liberec

Besichtigung Mosilana (Spinnerei/Weberei/Textilveredlung)

Besichtigung Glasbläserei

10. Oktober 97

Fahrt Liberec–Litvinov–Karlsbad

Besichtigung Theresienstadt

Besichtigung Spinnereibetrieb

11. Oktober 97

Fahrt Karlsbad–Eger–St. Gallen

Kurs Nr. 2: ABC der Textilveredlung

Einblick in die Textilveredlung für «trockene» TextilerInnen

Organisation:	SVT, Piero Buchli , 9240 Uzwil
Leitung:	Adolf Schmid , 9630 Wattwil
Ort:	Schweiz. Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule STF, 9630 Wattwil
Tag:	Mittwoch, 28. Mai 1997 , 9.45 bis ca. 16.45 Uhr
Programm:	<ul style="list-style-type: none"> – Adolf Schmid, Dipl. Chem. HTL, Fachlehrer, Wattwil <ul style="list-style-type: none"> • ABC der Textilveredlung informative Betriebsbesichtigung bei AG Cilander, Textilveredlung, Herisau – Heinz Gutgsell, Geschäftsleitung AG Cilander, Herisau <ul style="list-style-type: none"> • Textilveredlung heute
Kursgeld:	Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 150.– / Nichtmitglieder Fr. 190.– inklusive Verpflegung im Thurpark Wattwil sowie Carfahrt nach Herisau und zurück
Zielpublikum:	Mitarbeiterinnen aus allen «trockenen» Textilgebieten, die sich einen Einblick in die Textilveredlung verschaffen möchten. Lehrbeauftragte aller textiler Sparten.
Anmeldeschluss:	Donnerstag, 15. Mai 1997

Kurs Nr. 3: Vorhang auf!

Ein Blick hinter die Kulissen der Crédation, Produktion und Vertriebsstrategie von textilen Raumdekorationssstoffen

Organisation:	SVT, Madeleine Schätti , 8700 Küsnacht
Leitung:	Madeleine Schätti
Ort:	Crédation Baumann, Bern-Zürich-Strasse 23, 4901 Langenthal
Tag:	Dienstag, 10. Juni 1997 , 14.00 bis 18.00 Uhr
Programm:	<ul style="list-style-type: none"> – Dr. Ulrich Girrbach, Hoechst Trevira GmbH & Co KG, Frankfurt am Main <ul style="list-style-type: none"> • Sicherheit ohne Kompromisse: Trevira CS – massgeschneiderte Polyesterfasern für den Heimtextilbereich – Georg Bruggmann, EMPA Eidg. Materialprüfungs- und Forschungsanstalt, St. Gallen <ul style="list-style-type: none"> • Prüfung der Brennbarkeit – Crédation Baumann <ul style="list-style-type: none"> • Crédation (Kollektionsentwicklung, Farben – Stoffwelten) • Produktion (Zwirnen, Weben/Kettenwirken, Färben/Ausrüsten, Schneiden) • Lager/Vertrieb • Betriebsbesichtigung
Kursgeld:	Mitglieder SVT/SVTC/IFWS Fr. 120.– / Nichtmitglieder Fr. 150.– Zwischenverpflegung inbegriffen
Zielpublikum:	Mitarbeiterinnen aus Stoffherstellung und -veredlung, aus Innendekoration und Handel sowie weitere Interessierte
Anmeldeschluss:	Freitag, 30. Mai 1997

Erratum

Leider hat sich im Heft 1/97 beim *SVT Budget* ein kleiner, aber bedeutender, Fehler eingeschlichen. Es muss natürlich heißen: **SVT Budget 1997 (gesamt)**. Wir bitten um Entschuldigung.

Die Redaktion

Der Vorstand der SVT begrüßt folgende neue Mitglieder sowie Gönner der SVT:

Conte Marisa, 8303 Bassersdorf
Nüesch Walter, 9014 St. Gallen
Steinberg Sonja, 9475 Sevelen

Leu Simone, 8810 Horgen
Schweizer Sport & Mode, 8045 Zürich, Gönner von Ziegler Esther, 8714 Feldbach

Kurs Nr. 4: 10 Tage nach IMB

Internationale Messe für Bekleidungsindustrie

Organisation:	SVT, Stefan Gertsch , 5746 Wädenswil
Leitung:	Stefan Gertsch
Ort:	STF Zürich Schweizerische Textil-, Bekleidungs- und Modefachschule Wasserwerkstrasse 119, 8037 Zürich, Telefon 01/360 41 51
Tag:	Mittwoch, 18. Juni 1997 17.00 bis ca. 20.00 Uhr, anschliessend Apéro
Referenten:	K. Zihlmann, CAD/Zuschnitt W. Herrmann, Näherei S. Gertsch, Logistik/BDE/Transport
Programm:	Nach 1994 findet 1997 in Köln eine weitere internationale Messe für die Bekleidungsindustrie statt. Für die Schweiz ist dies die wichtigste Messe zur Informationsbeschaffung über neueste Entwicklungen, Technologien, Know-how und Verfahrenstechniken. In Zusammenarbeit mit der STF Zürich organisieren wir einen Rückblick auf die IMB mit News, Highlights und allem Wissenswertem aus den Bereichen Näherei, CAD-Zuschnitt, Bügelei und Logistik-BDE.
Kursgeld:	Mitglieder SVT/SVF/IFWS Fr. 60.–, Nichtmitglieder Fr. 90.–, Lehrlinge/Studenten Fr. 10.–
Zielpublikum:	Bekleidungstechnikerinnen, Abteilungs- und Gruppenleiterinnen sowie technische Mitarbeiterinnen aus der Bekleidungsindustrie, Konfektions- und Industrieschneiderinnen, Fachlehrerinnen und Lehrlinge
Anmeldeschluss:	Freitag, 30. Mai 1997

English Text

EDITOR'S NOTES	Awards for Swiss Design.....	3
WINDING	Perfect Winding Technology	4
WEAVING	Gamm Rapier Loom – a New Concept by Picanol.....	6
NONWOVENS	Energy Consumption in Water Jet Needling	8
GARMENT MAKING	Fixed Buttons with ASCOLITE	10
TEXTILE MARKET	Cotton news	11
FAIRS	Frankfurt Fair / Techtextil	12
KölnMesse	14	
Düsseldorf Fair	16	
ATME-I 1997	18	
CONFERENCES		
Effekte'97 Innovation by intelligent Technologies	20	
Innovations in Stapel Fibre Spinning	22	
NEWS IN BRIEF		
Waste Water Treatment.....	24	
FASHION	26	
EDUCATION		
Education at Swiss Textile College	27	
SVT FORUM		
Care Labelling	34	
New courses.....	36	

Impressum

Organ der Schweizerischen Vereinigung von Textilfachleuten (SVT) Zürich
Wasserwerkstrasse 119,
8037 Zürich
Telefon 01 - 362 06 68
Telefax 01 - 360 41 50
Postcheck 80 - 7280

gleichzeitig:
Organ der Internationalen Föderation von Wirkerei- und Strickerei-Fachleuten, Landessektion Schweiz

Redaktion

Dr. Roland Seidl, Chefredaktor (RS)
Edda Walraf (EW)
Dr. Rüdiger Walter (RW)
weitere Mitarbeiterinnen:
Claudia Gaillard-Fischer (CGF),
Pfaffhausen
Martina Reims, Köln, Bereich Mode

Redaktionsadresse

Redaktion *mittex*
c/o STF
Ebnaterstrasse 5, CH-9630 Wattwil
Telefon 0041 71 988 26 61
Telefax 0041 71 988 35 07
E-mail: redmittex@swissonline.ch

Büro Portugal

Dr. Lubos Hes, Universidade do Minho
P-4800 Guimarães,
Fax +351 53 514 400
E-mail: luboshes@eng.uminho.pt

Redaktionsschluss

10. des Vormonats

Abonnement, Adressänderungen

Administration der *mittex*
Sekretariat SVT

Abonnementspreise

Für die Schweiz: jährlich Fr. 44.–
Für das Ausland: jährlich Fr. 56.–

Inserate

Regula Buff, Mattenstrasse 4
4900 Langenthal
Tel. 062 - 922 75 61
Fax 062 - 922 84 05
Inseratenschluss: 20. des Vormonats

Druck Satz Litho

Sticher Printing AG, Reusseggstr. 9,
6002 Luzern